

Erinnerung an Ulrich Völker, Jena

Von Dr. E. U r b a h n, Zehdenick/Havel

Mit Ulrich V ö l k e r, dem hervorragenden Noctuidenkenner, wurde ich 1909 als Student in Jena bekannt. Schon damals bildete er das Haupt der kurz zuvor gegründeten Vereinigung Jenenser Entomologen, berühmt durch die vorbildliche Exaktheit bei seinen vielen erfolgreichen Zuchten schwieriger Arten und durch die Sicherheit seines Blickes bei Bestimmungen. Wir sind gute Freunde geworden und haben bis zuletzt brieflich verkehrt.

Völkers Familie stammte aus Stettin. So kam es, daß er auf der Rückfahrt von Sommerreisen an die Ostseeküste gelegentlich in Stettin Station machte und wir die Freude hatten, ihn und seine Angehörigen auch bei uns begrüßen zu können. Da saßen wir dann Stunden um Stunden an der Sammlung und tauschten Beobachtungen und Zuchterfahrungen aus. Von Völker konnte man immer lernen.

An einem warmen Augustabend 1929 hatten wir auch bis tief in die Nacht auf unserer Loggia gesessen und beim Lampenschein die Eulen durchgesehen. Kasten für Kasten, Art für Art. Jetzt waren wir beim letzten und bei der letzten Art im System, der kleinen *Schrankia turfosalis* Wck., von der wir damals erst wenige Tauschfalter besaßen. Völker wußte, daß *turfosalis* in alten Zeiten bei Stettin beobachtet war und fragte, ob wir sie selbst schon dort gefunden hätten. Leider aber waren bis dahin alle unsere Bemühungen ergebnislos geblieben, obwohl wir mit den nächsten Verwandten der Gattung, *taenialis* Hb. und *costaestrigalis* Sph., gut vertraut waren. Möglichkeiten, Lichtfang im Freien zu betreiben, boten sich nur selten, und unsere Wohnung lag dem Kern der Großstadt so nahe, daß höchstens einmal eine *Cidaria fluctuata* L. ins Zimmer zum Licht kam. So berichteten wir von unseren bisherigen Mißerfolgen mit *turfosalis*, als plötzlich ein winziger Falter um die Lampe flog, wohl ein Mikro? Aber halt, da setzte er sich einen Augenblick! Diese Flügelhaltung und -form war uns bekannt, sollte es wirklich ...? Schnell war ein Fangglas zur Hand, das Tierchen gefangen, betäubt — und nun schüttete es Völker vorsichtig auf den Kastenglasdeckel, unter dem die *Schrankia*-Arten steckten. Bedächtig betrachtete er das kleine Objekt unter der Lupe, blickte lächelnd auf und sagte: „Ich gratuliere, nun haben Sie *turfosalis* doch erneut für Stettin festgestellt!“

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: G. L e d e r e r, Vertreter J. T i l l, unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses des I. E. V. — M a n u s k r i p t e a n D r. G. L e d e r e r, Zoologischer Garten, Frankfurt a. M., Schellingstraße 6